1. „Fülle den Einkaufswagen“ – Was der Regenwald mit uns zu tun hat (Mitmach-Aktion)

Nutzen Sie diese Aktion, um Ihre Schüler*innen an die Thematiken „Regenwald“ und „unser Konsum“ heranzuführen. Es gibt zahlreiche Produkte im Supermarkt, die aus dem tropischen Regenwald kommen oder einen Bezug dazu haben. Geben Sie Ihren Schüler*innen **konkrete** Beispiele und lassen Sie sie sortieren, welche Produkte mit dem Regenwald zu tun haben und welche nicht.

Themengebiete:

- Palmöl
- Kakao
- Kautschuk
- Exotische Früchte, z.B. Mango
- Bodenschätze z.B. Bauxit, Coltan
- Holz, z.B. Eukalyptus

AUFTRAG

Stellen Sie auf einem Tisch zwei (Einkaufs-) Körbe und zahlreiche Produkte aus dem Supermarkt bereit, wie z.B. Mango-Joghurt, Alufolie, Kerzen, Multivitaminsaft, Lippenpflegestift, Bodycrème mit Kakaobutter, Toilettenpapier, Turnschuhe, Kokos-Schokoriegel, Spaghetti, Senf, Radiergummi, Karotten, Nutella, Handy, Papiertaschentücher, Schulhefte, Bleistifte etc. Nun besteht die Aufgabe darin, die Produkte in die zwei Körbe zu sortieren. In den einen Korb kommen die Produkte, die nach Meinung der Schüler*innen etwas mit dem Tropenwald zu tun haben und in den anderen Korb werden die Produkte einsortiert, in denen kein Tropenwald steckt.
Die Auflösung wird bei vielen Produkten einen Aha-Effekt erzielen.
Sie können die Schüler*innen auch in Kleingruppen arbeiten lassen. Entsprechend müssen Sie mehr Körbe und Produkte besorgen

AUSWERTUNG

Welche Schlussfolgerung können die Schüler*innen daraus ziehen? Unser Handeln hier hat Auswirkungen auf der anderen Seite der Erde.

Spaghetti, Senf und Karotten landen im Korb für Produkte, in denen kein Tropenwald steckt. Und was ist mit den anderen?

Nun, z.B. die Produkte Kerzen, Lippenpflegestifte, Bodycremes mit Kakaobutter und Nutella enthalten häufig **Palmöl**, welches aus den Früchten der Öl-Palme gewonnen wird. Für das Anlegen von Palmölplantagen werden große Flächen Regenwald abgeholzt.

Ölpalmfrüchte

Außerdem enthalten viele Lippenpflegestifte und so manche Bodycrème ebenso wie der Kokos-Schokoriegel **Kakao** (Kakaobutter).

Kautschukgewinnung

In Turnschuhen und Radiergummis ist u.a. **Kautschuk** verarbeitet. Wie die Ölpalme und die Kakaopflanze werden Kautschuk-Bäume in großen Plantagen auf gerodetem Regenwaldgebiet angepflanzt. Schneidet man die Baumrinde des Kautschukbaumes auf, tritt der Kautschuksaft aus. Auf diese Weise wird das Naturgummi gewonnen, das auch Naturlatex genannt wird.

Mango und Ananas stecken nicht nur im Mango-Joghurt, sondern auch z.B. im Multivitaminsaft. Beide Früchte stammen aus dem tropischen Regenwald.

Für den Kokos-Schokoriegel wird die **Kokosnuss** benötigt, ebenfalls aus dem tropischen Regenwald.

Im Regenwaldboden liegen wertvolle Bodenschätze wie Gold, **Coltan**, Diamanten, Erdöl und Bauxit verborgen. Aus **Bauxit** wird Aluminium gemacht, welches für die Herstellung von Alufolie benötigt wird. Die größte Bauxit-Mine der Welt liegt im Amazonasregenwald und hat eine Fläche von 840.000 km². Die Förderung der Bodenschätze vernichtet also ebenfalls große Flächen Regenwald. Gleiches gilt für Coltan, welches z.B. für die Herstellung von Handys verwendet wird. In einem Handy stecken bis zu 60 verschiedene Rohstoffe. Wenn man bedenkt, wie häufig sich Menschen in unserem direkten Umfeld ein neues Handy kaufen, verwundert es nicht, dass nach wertvollen Bodenschätzen ohne Rücksicht auf den Lebensraum tropischer Regenwälder gegraben wird.

Kakaofrüchte am Baum

Ananas auf einer Plantage

Eukalyptusplantage

Können wir uns ein Leben ohne **Holz** und Papier vorstellen? Beim Blick auf die Produkte Toilettenpapier, Papiertaschentücher, Schulhefte und Bleistift im Korb wird schnell klar – nur bedingt! In vielen tropischen Ländern werden große Plantagen aus schnell wachsenden Bäumen, wie z. B. Eukalyptusbäumen, gepflanzt, um die Nachfrage an Holz (und Zellstoff) zu bedienen.

Lehrer-Hintergrundwissen zum Regenwald und unserem Konsum

Der Regenwald und wir

INFO

Was hat mein Konsum mit dem Regenwald zu tun? Auch wenn der Regenwald weit entfernt ist, begegnen wir ihm als Verbraucher doch jeden Tag aufs Neue, denn eigentlich kann ich mir schon morgens nach dem Aufstehen folgende Fragen stellen: Steckt in meinem Klopapier Zellstoff aus dem Regenwald? Ist die Seifenschale gar aus Tropenholz aus dem Regenwald? Woher stammt der Kakao auf dem Frühstückstisch? Steckt Palmöl in der Margarine? In Büro und Schule geht es weiter, denn in beiden wird in der Regel viel Papier verbraucht. Und was kommt mittags auf den Tisch?

Ein Blick in Richtung Regenwald lohnt sich auch im Bereich Gesundheit: Viele Medikamente enthalten Wirkstoffe, die in tropischen Pflanzen entdeckt wurden! Sogar Krebsmittel greifen auf die Fundgrube Tropenwald zurück. Der Regenwald ist hier geradezu eine Schatztruhe für unser aller Gesundheit. Daher ist es besonders wichtig, den Regenwald zu schützen. Intakte Regenwaldgebiete werden immer seltener, viele Heilpflanzen verschwinden. Das tägliche Handeln bestimmt, ob auch in Zukunft noch neue Medizin aus dem Regenwald gefunden werden kann.

Fakten über unseren Konsum

- In Deutschland werden jährlich 1760 Schwimmbäder voll **Palmöl** verbraucht.
- Ein Stapel mit dem gesamten, in Deutschland in einem Jahr verbrauchten Papier wäre 520.000 km hoch und reichte damit bis zum Mond und darüber hinaus.
- Zu den größten Abnehmern von **Soja** zählt die Europäische Union (EU). Das importierte Soja wird beinahe vollständig in der Tierfuttermittelindustrie verwendet.
- In Deutschland ist der Anteil von **Schokolade** aus Fairem Handel im Vergleich zu dem von konventioneller Schokolade immer noch sehr gering (etwa 0,2%).
- Schätzungen zufolge ist fast die Hälfte des gesamten Handels mit **tropischem Holz** als illegal einzustufen.
- Waren Mitte des vorherigen Jahrhunderts noch die Industrieländer diejenigen, in denen der Abbau der **Bodenschätze** dominant war, stammen 2010 nur noch sechs Prozent der geförderten Metalle aus Europa und Nordamerika, wohingegen 76 Prozent aus vier Ländern kommen: diese sind mit Australien, China, Indien und Brasilien auch Länder mit tropischen Regenwäldern.

Möchten Sie tiefer ins Thema einsteigen? Dann fordern Sie unsere Positions-Papiere zu den o.g. Themenfeldern an! Auch ein Besuch auf unserer Homepage im Bereich Verbrauchertipps lohnt sich, um weitere spannende Informationen zum Regenwald im Zusammenhang mit unserem Konsum zu erhalten.

www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/

2. Handy, Schokolade & Regenwald: Alles hängt zusammen! (Brainstorming)

Eine bewährte Methode, um Vorwissen abzufragen und ins Thema einzusteigen, ist das Brainstorming.

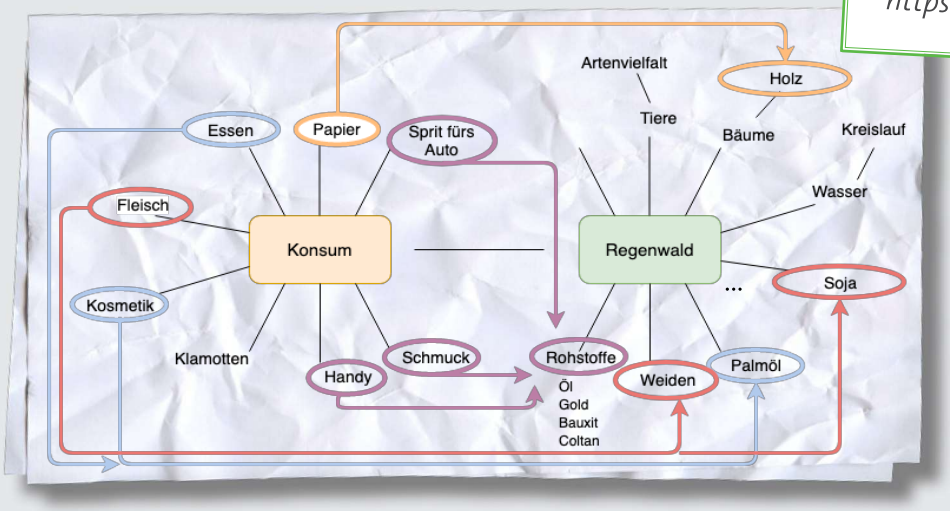
AUFTRAG

Was wissen Ihre Schüler*innen bereits über Zusammenhänge zwischen unserem Konsum und dem Regenwald? Zu welchen Thematiken haben sie schon etwas gehört? Palmöl, Papier, Soja, Tropenholz, Handys?
Fragen Sie die Schüler*innen, was ihnen zum Zusammenhang „Unser Konsum und der Regenwald" einfällt und sammeln Sie die genannten Begriffe an der Tafel.
Dabei können Sie die Begriffe clustern oder eine Begriffswolke anordnen. So können später diejenigen Begriffe miteinander verbunden werden, die einander bedingen (z.B. Wunsch nach einem neuen Handy – Abholzung von Tropenwald zum Gewinn von Bodenschätzen; Kakaoprodukte – Kakaoplantagen). Dadurch schaffen Sie einen sanften Einstieg in den Umgang mit komplexen Zusammenhängen, stimmen die Schüler*innen auf das Thema ein und knüpfen an Vorwissen an.

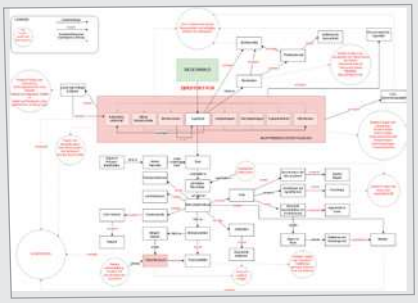
DIGITAL-TIPP:

Das Brainstorming kann auch mit der Hilfe der App „AnswerGarden" digital durchgeführt werden: *https://answergarden.ch/*

Mögliches Tafelbild:



Zum Thema Fleisch haben wir Ihnen die große **Systemgrafik „Fleisch, Regenwald & Klimawandel"** zusammengestellt. Sie finden diese auf Seite 43. Ein solches Wirkungsgefüge ist das Ergebnis, wenn Begriffe zu einem Thema gesammelt, sortiert und in Wirkungsbeziehung zueinander gesetzt werden.



Für das Tafelbild zum Thema „Regenwald und unser Konsum" soll die Darstellung noch nicht so komplex werden. Es genügt, wenn die Schüler*innen exemplarisch Zusammenhänge einzeichnen, um ein Grundverständnis von Ursache und Wirkung aufzuzeigen.

Die Stichpunkte können die Schüler*innen später in der Einheit „Keine Ursache ohne Wirkung: Wirkungsketten verstehen" nutzen, um selbst Wirkungsketten zu erstellen.

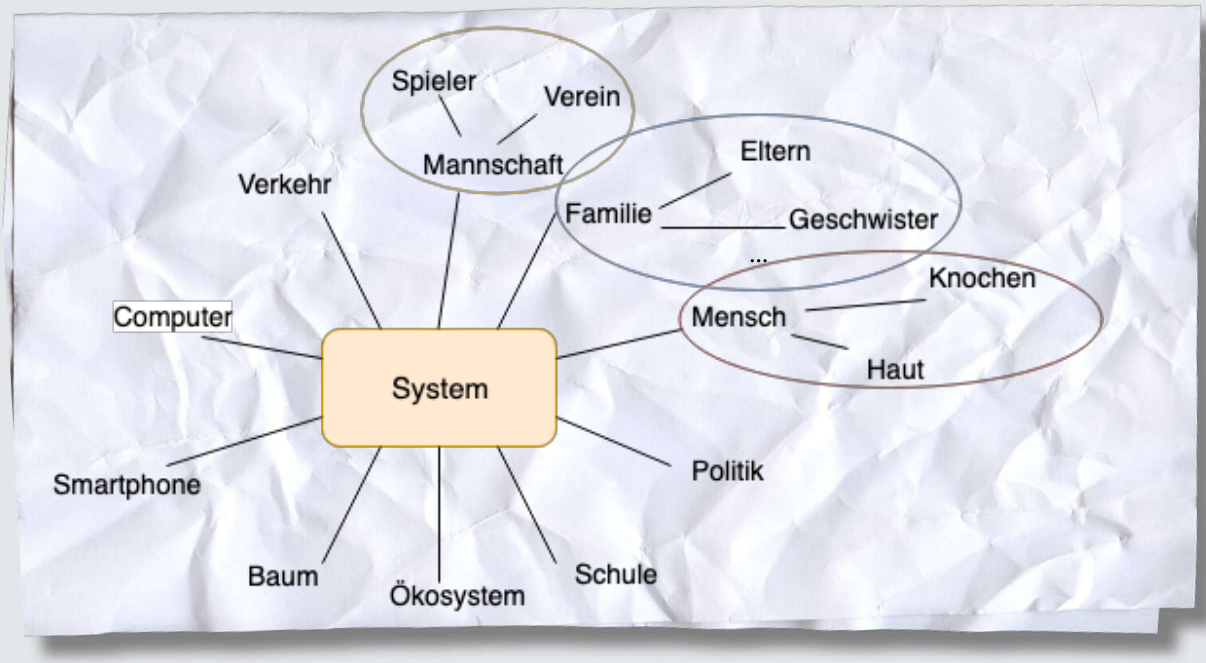
3. Was ist ein System? – Eine Begriffserklärung

Woran denken Ihre Schüler*innen wenn sie den Begriff "System" hören? Finden Sie es heraus und holen Sie den Begriff in die Lebenswirklichkeit der Schüler*innen, um einen guten Einstieg in die Unterrichtsreihe zu haben!

AUFTRAG

Schreiben Sie in die Mitte der Tafel "System" und sammeln Sie alle Stichpunkte, die die Schüler*innen Ihnen zurufen. Bei den Antworten wird von den "System"einstellungen am Smartphone über das Computer"system" bis hin zum politischen oder ökologischen "System" alles dabei sein.
Greifen Sie einzelne Stichpunkte heraus und lassen die Schüler*innen erläutern, was diese Systeme auszeichnet und welche Elemente zu dem jeweiligen System dazugehören. Dadurch entsteht eine Mindmap an der Tafel, die sich immer weiter auffächert.

Mögliches Tafelbild:



Ein System, welches die Schüler*innen sehr gut kennen und in dem sie sich auch gerade im Moment befinden, ist das System "Schule". Was fällt ihren Schüler*innen dazu ein? Welche Elemente gehören zum System Schule und wie sehen die Interaktionen aus?

Notieren Sie dieses Gedankenspiel an der Tafel, beginnend bei der Klasse.

*Ich stelle euch heute ein System vor, das ihr schon kennt. Es ist unsere Klasse. Die Klasse ist ein System bzw. ein Subsystem im großen System Schule. Doch fangen wir mal mit der Klasse an. Was gehört alles dazu? Genau, 23 Schüler*innen und eine Lehrkraft. Wie werden wir, als kleine Elemente des Systems zu einem System mit Titel "Klasse"? Indem wir interagieren/in Beziehung zueinander stehen.*

*Wir haben hier 5 Schüler*innen die sind für sich genommen eine kleine Gruppe, ein Freundeskreis und gleichtzeitig ein Subsystem im System Klasse. Dann haben wir hier nochmal 4 Schüler*innen, die sind auch ein kleines System im großen System Klasse.*

Die beiden Kleinsysteme interagieren nicht immer miteinander bzw. interessieren sich nicht so sehr für die jeweils anderen.

Hinweis: Achten Sie hier darauf, dass Sie keine Gefühle verletzen und nicht zu persönlich werden! Es sollen keine alten Feden aufgebrochen werden, sondern es soll deutlich werden, dass in jedem System wiederum Subsysteme existieren. Vielleicht eignet sich besser, den Klassensprecher und seinen Vertreter dem Rest der Klasse gegenüberzustellen.

AUSWERTUNG

Welche Schlussfolgerung können die Schüler daraus ziehen?

Wie kommt es zum Beispiel zu Änderungen im System? Diskutieren Sie mit Ihrer Klasse!

- Klassenarbeiten üben Druck aus. Die Kleinsysteme arbeiten auf einmal zusammen, um sich z.B. gut auf die Arbeit vorzubereiten.
- Die Ferien stehen an. Das System zerfällt langsam, da jeder gedanklich schon in den Ferien ist.
- Es kommt ein*e neue*r Schüler*in in die Klasse. Freundschaften werden hinterfragt, neue gebildet.

Das System Klasse ist Teil des Systems Schule, dieses ist Teil des Systems Stadt etc.

Sie können die Systemgrenze immer größer aufmachen, je nachdem wie viele Anregungen und Stichpunkte von den Schülern kommen.